

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 29

Illustration: Wahre Geschichte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weistflog Bitter
mild und gut
mit Syphon durststillend



Nicht rückwärts,
vorwärts blicken; die fortschreitende
Entwicklung in den Dienst für unsere
Kunden stellen, das ist unsere Devise.
Glattli-Brunner AG - Zürich 1
Cicadefabrik, Löwenstrasse 33, Tel. (051) 25 08 53



WALTER WIRTH
vormals
Fehi Woosherr
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78
Cigarren-Import
gegründet 1930



GRAND HOTEL Hof Ragaz
Die herrlichen Thermal-Heilquellen
von Bad Ragaz helfen bei Zirkula-
tionsstörungen, Rheuma, Nerven-
leiden, Rekonvaleszenten.
Die Kur im Hotel selbst
bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte
Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrich-
tungen, Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne
Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere
Auskunft durch Tel. (085) 815 05 H. J. Hobi, Dir.



COGNAC Farraud
LA MARQUE DU CHATEAU



Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstrasse 59 b, beim Hauptbahnhof.

Der Ohrenphonetiker, die tiefen Töne und das Badezimmer

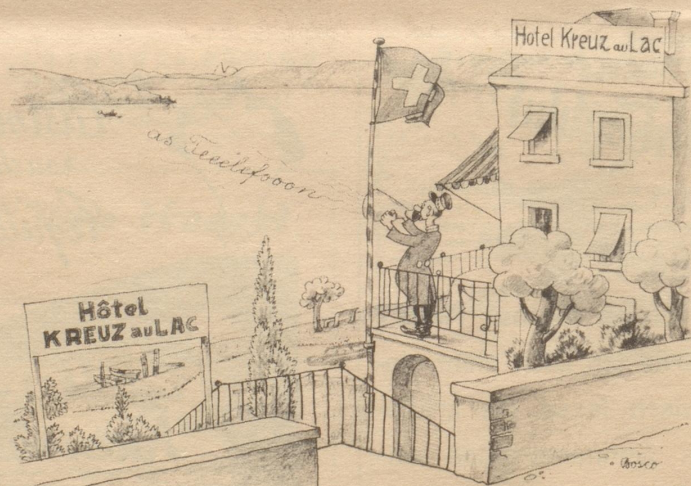
Es gibt, dem Himmel sei Dank, auch Humoristen unter den lebenden Uni-versitätsprofessoren. Ist da jüngst ein «Vademekum der Phonetik» erschie-nen, als dessen Autor ein wohlversierter Dozent an der Zürcher Hochschule ver-antwortlich zeichnet — ein durchaus wissenschaftliches, ja grauenhaft ins De-tail gehendes Buch, das jeder Student der ersten philosophischen Richtung aus Gewissensgründen und unter seelischen Qualen zu absolvieren hat. Aber sei es nun, daß der gründliche Verfasser hier und da seiner eigenen pedantischen Gründlichkeit überdrüssig wurde, oder sei es vielmehr, daß ihn die hinterlistige deutsche Sprache zuzeiten im Stiche ließ: genug, in dem erwähnten «Vade-mekum» finden sich Wendungen und Stilblüten, die nicht nur den angehenden Phonetiker einigermaßen versöhnen, sondern darüber hinaus auch ein wei-teres Publikum lebhaft amüsieren dürf-ten. — Beispielsweise lesen wir auf Seite 31, was folgt: «... der Ohrenphonetiker ist eben sehr beweglich, hat er doch sein Ohr stets bei der Hand.» Daß ich doch niemals einem solchen Ohren-phonetiker über den Weg laufe! Ge-radezu schauerlich muß er aussehen — verbogen, verbeult und verkrümmt, wie er ist, das Ohr stets bei der Hand,

und dennoch beweglich. Ein biologi-sches Wunderwerk, eher im negativen Sinne freilich: ein, sozusagen, von der Natur vernachlässigtes Geschöpf.

Harmloseres erfahren wir auf Seite 56, nämlich dies: «Tiefe Töne kommen ... leichter um die Ecke als hohe.» Ein sur-realistisches Hindernisrennen oder so ähnlich, wenn wir den Satz richtig deu-ten, überwacht von Kampfrichtern, als welche diesfalls nur Ohrenphonetiker sein können. Beruhigend immerhin, daß man weder die tiefen noch die hohen Töne um die Ecke bringen muß.

Was hingegen auf Seite 57 verzeich-net steht, ist nicht allein originell, son-dern viel umfassender zutreffend, als der ernsthafte Autor, mit Blick auf seine streng phonetischen Anliegen, meint. Ich zitiere: «Es gibt wohl kein nack-teres Zimmer im Haus als das Bade-zimmer.» Nein, sicher nicht, das ist eine nackte Tatsache.

Frage: Was widerführe einem Stu-udenten, wenn er sich solche Späßlein, im Laufe eines Seminarvortrages zum Beispiel, erlauben würde? Da hätte dann wahrscheinlich der Ohrenphonetiker, beweglich, wie er ist, sein Ohr aus-nahmsweise nicht bei der Hand, son-dern umgekehrt die Hand beim Ohr — des Studenten nämlich. Anti-Phoneticus



Wahre Geschichte

Ueber die Eitelkeit

Die heftigsten Leidenschaften lassen uns bisweilen Ruhe, die Eitelkeit aber treibt uns immerfort.

La Rochefoucauld

Tiefe Eitelkeit ist nihilistisch: sie kommt vom Leeren, und sie schafft es.

A. Suarès

Aus Eitelkeit handeln wir häufiger wider unseren Geschmack als aus Ver-nunft.

La Rochefoucauld

Eitelkeit wird verziehen, nicht Stolz. Durch jene macht man sich abhängig von den anderen, durch diesen erhebt man sich über sie.

Friedrich Hebbel (Tagebuch 1847)

Man ist gewöhnlich mehr aus Eitel-keit als aus Bosheit schmählich.

La Rochefoucauld

Eitelkeit blüht, trägt aber keine Früchte.

Benjamin Franklin
(Gesammelt von K)